



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1902

440 (22.9.1902) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-98622](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-98622)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich,
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
ausschlag 88. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntag-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
incl. Hausab. durch die Post 25 Pf.
Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Ankündig. Inserate . . . 25 „
Die Reflexion-Zeile . . . 60 „

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 341
Redaktion: Nr. 377
Erpedition: Nr. 218
Filiale: Nr. 815

Nr. 440.

Montag, 22. September 1902.

(Mittagsblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. September 1902.

Zur Börsengesetznovelle.

Anlässlich des Bankierkongresses zu Frankfurt a. M. ist von manchen Seiten gesagt worden, die Börsengesetznovelle müsse irgendwo in einem Reichsamt hängen geblieben sein, sonst sei es schwer erklärlich, warum sie nicht längst an den Reichstag gebracht worden wäre. Daß sie diesem nicht längst zugeht, erklärt sich jedoch anders. Von vornherein sind bekanntlich die Dispositionen so getroffen gewesen, den Reichstag, so lange der Zolltarif in der Schwebung sich befindet, mit anderen Aufgaben so wenig wie nur möglich zu befallen. Bezüglich der Börsengesetznovelle eine Ausnahme zu machen, konnte um so weniger rätlich erscheinen, als es die wiederholt kundgegebene Absicht der Konservativen ist, die Beratung der von der Regierung ausgearbeiteten Börsengesetznovelle zu benagen, um eine Reihe von Verschärfungen des Börsengesetzes zur Diskussion zu stellen. Eine solche Verhandlung würde mehrere Wochen in Anspruch nehmen und nicht unwesentlich zur Entstehung und zur Verschärfung von weiteren Gegenständen beitragen, als wir schon in der Frage des Zolltarifs haben. Vor Allem ist auch nicht außer Betracht zu lassen, daß das Centrum in der Frage der Revision des Börsengesetzes viel mehr auf Seiten der Konservativen steht als auf der der Liberalen. Wie die Dinge einmal leider bei uns liegen, hätte man zu gewärtigen, daß durch eine in die demaligen Dispositionen schlecht hineinpassende Einbringung der Börsengesetznovelle die Schwierigkeiten des Zustandekommens des Zolltarifs noch mehr vergrößert und das Gelingen des ersten Schrittes auf dem Wege einer Revision des Börsengesetzes ohne Noth gefährdet würde. Das wäre aber das Gegenteil einer rationellen, geschweige einer börsenfreundlichen Politik.

Ministerpräsident Combes

hat das Bedürfnis gefühlt, die durch seinen reuelustigen Kollegen Pelletan gestörten Ziele der Kabinettpolitik wieder einzurichten. Zu dem Zweck mußte er natürlich auch eine Rede halten, die aber den Vorzug hat, wohlüberlegt zu sein. In Marthe bei Saint Jean d'Angely war es, wo der Premierminister gestern seine Politik erläuterte und zwar zunächst dahin, daß man das Konkordat unangefastet lassen werde. Alsdann protestierte er gegen die sensationelle Aufschauflerung der unüberlegten Worte seines Freundes Pelletan und ging demnach dazu über, diesem eine, allerdings sehr nötige, Lektion zu erteilen: Niemand kann es unbekannt sein, daß unter dem parlamentarischen Regime die Regierung niemals durch individuelle Erklärungen eines Ministers gebunden wird, sie wird nur gebunden durch die Erklärungen des Chefs der Regierung, der allein vor den Kammermännern und dem Lande für die der Politik erteilte Richtung verantwortlich ist. Jeder Minister für sich ist nur zuständig und maßgebend für die Verwaltung seines Ressorts. An diesen Grundsatz, der das Wesen der parlamentarischen Regierungsbildung, erinnern, heißt den von den Gegnern erhobenen Anspruch auf den wahren Wert zurückzuführen, ohne das ganze Ministerium auf den Kopf zu stellen, der mehr oder weniger wahrheitswidrig durch irgend einen Verächter wiedergegeben ist. In den Angelegenheiten der inneren Politik kann nur der Präsident des Ministerrats als Organ der Regierung haftenbar gemacht werden, in den Angelegenheiten der

äußeren Politik hat nur der Minister des Auswärtigen die Aufgabe, im Namen der Regierung zu sprechen und zu handeln. Bis heute hat die Regierung noch nichts an dem Programm geändert, das in ihrer ministeriellen Erklärung bezeichnet ist und darin besteht, alle Fraktionen der republikanischen Partei gegen die Dreifachtheilung der liberalen Reaktion und Anschläge der Nationalisten zu vereinen und die demokratischen Reformen, welche seit so langer Zeit vom Lande gefordert werden, zu verwirklichen. Dieses Programm halten wir für ausreichend, die Fremden Mächte davon zu überzeugen, daß wir ebensosehr, wie sie selbst es sein können, von dem Wunsch befeuert sind, mit ihnen in dem Bemühen zu wetteifern, unseren gegenseitigen Interessen und Rechten entsprechend alle Zwischenfälle zu regeln, die geeignet sind, den bestehenden Frieden zu stören, der zugleich das erste unserer Bedürfnisse und der glückliche Wunsch unserer Väter ist.

Das ist sehr verständlich gesprochen und wird im Auslande den besten Eindruck machen. Da auch Herr Pelletan in einer weiteren Rede, die er in Bastia auf Corsica gehalten hat, in aller Form den Rückzug angetreten und sich selbst demontiert hat, so kann man den Zwischenfall für das Ausland als geschlossen betrachten.

Sozialdemokratischer Parteitag.

S. u. H. München, 20. Sept.

In der heutigen letzten Sitzung des Parteitages wurde zunächst die Beratung der in Sachen der Organisation vorliegenden Anträge zu Ende geführt. Von Frau Zieg-Hamburg wurde in längerer Ausführung folgender Antrag begründet: „Der Parteitag möge erklären: durch das Organisationsstatut, welches der Parteitag zu Mainz der sozialdemokratischen Partei gegeben hat, wird in keiner Weise das vom Parteitag zu Gotha den Frauen zuerkannte Recht berührt, zur Betreibung einer einheitlichen und planmäßigen Agitation unter den proletarischen Frauen eigene Vertrauenspersonen zu wählen.“ Gegen diesen Antrag wandte sich ein solcher von Kimmmer und 27 anderen Hamburger Genossen eingebracht, in dem der Parteitag ersucht wird, den Frauen das Recht auf Ernennung eigener Vertrauenspersonen abzuschöpfen. Der Antragsteller und die Genossen Koenen und Stubbe, Hamburg, begründeten diesen Gegenantrag damit, daß sie wiederholt in Hamburg in den schärfsten Gegensatz zu der dortigen Frauenorganisation gekommen seien. Die Genossin Zieg habe in Hamburg mit ihrem Auftreten außerordentlich viel geschadet, weshalb man sie auch nicht als Delegierte zum Parteitag gewählt habe, und sie verfuhr es nun, mit Hilfe der Frauenorganisation sich ein Mandat zum Parteitag zu verschaffen, was ihr diesmal auch gelungen sei. Im Interesse der Hamburger Genossen liege es daher, wenn ihr Antrag abgelehnt werden würde.

Maria Feil-Stuttgart bedauert diese Haltung der Hamburger Genossen. Aus der sozialdemokratischen Frauenbewegung her wisse sie die Tätigkeit der Frau Zieg zu schätzen. Das ruhige und schlichte Auftreten der Genossin beweise am Besten, wie werthvoll ihre Kraft der Partei sei, und sie bitte deshalb, unter Ablehnung des Gegenantrages der Hamburger Genossen, um Annahme des Ziehschen Antrages. Der Parteitag beschließt unter allgemeinem Beifall demgemäß. Von den weiteren Anträgen ist noch ein solcher des Genossen Kille-Nürnberg, erwähnt, der im Statut den Satz aufgenommen wissen wollte: Gegen

Ein halbmonatliches Gratis-Abonnement

auf den

„General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung“

eröffnen wir für alle Diejenigen, die unser Blatt durch eigene Prüfung kennen lernen wollen. Bestellkarten, die lediglich auszufüllen sind und unfrankirt in jeden Postbriefkasten geworfen werden können, sind bei unseren Trägerinnen, Filialen und Agenturen zu haben.

Die Abonnenten und Freunde unseres Blattes bitten wir, Ihre Bekannten, die noch nicht abonniert sind, auf diese Vergünstigung aufmerksam zu machen.

Der General-Anzeiger bietet:

Schnellste und zuverlässigste Berichterstattung,
einen umfassenden Depeschendienst
und einen reich ausgestatteten Handelsteil.

Der General-Anzeiger bringt:

Belehrende Aufsätze · Interessante Feuilletons ·
Spannende Romane ·
Wöchentl. Unterhaltungsblatt mit Illustrationen.
Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Abonnements-Preis pro Monat:

Tägliche Ausgabe:	Nur Sonntags-Ausgabe:
70 Pfg. bei der Expedition und den Agenturen	20 Pfg. bei der Expedition und den Agenturen
20 Pfg. Bringerlohn	5 Pfg. Bringerlohn
1.14 M. durch die Post.	25 Pfg. durch die Post.

Verlag des General-Anzeigers der Stadt Mannheim und Umgebung
E 6, 2 * Mannheim * E 6, 2

Zwischen zwei Pflichten.

Roman frei nach dem Amerikanischen.
Von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

27) (Fortsetzung.)
„Wie geschieht nichts, Alfredo. Sehen Sie hier!“ Sie weist an ihrem Kleid herum und zieht ein winziges, vergoldetes Placon hervor. „Dieses Plätschen hier enthält etwas, das mich am besten verteidigt, wenn es nötig wäre. . . . Erschrecken Sie nicht, mein Freund! Es ist nicht giftig, es betäubt nur. Auch würde mich nur äußerste Notwendigkeit dazu treiben, es in Anwendung zu bringen, falls jemand meine Ehre oder mein Leben bedroht. Ich halte ihn das Placon unter die Nase — und sofort ist seine Willenskraft gedämpft, sofort legt sich der Schlaf auf seine müden Augenlider. In Rußland war ich gezwungen, solche Vorsichtsmaßregeln zu beachten. Ob es hier noch nötig sein, muß die Zeit lehren. Aber Sie sehen, Alfredo — ich kann ruhig zu jeder Stunde überallhin allein gehen — mir geschieht nichts.“
Mit größter Spannung, in die sich fast etwas Entsetzen mischt, hat Alfredo zugehört. „Rein Gott, mein seltsames Mädchen! Und dabei diese Ruhe, diese Gelassenheit, als sei es etwas Alltägliches, was Sie toeben Ihrem Betreuer enthalte!“
Mit Genugthuung bemerkt Hedora den ernüchternden Eindruck, den ihre Worte auf ihn machten. Fremdenlich reicht sie ihm die Hand zum Abschied.
„Nun gehen Sie, mein Freund! Und vergessen Sie nicht: Sie haben unter Kaufmann ein Knecht gefunden. Gütten und pflegen Sie es! Graziella verzeiht es!“
Wieder ist Hedora allein.
Sie zieht die kleine, diamantbesetzte Uhr.
„Erst sieben! Noch zwei Stunden, bis es völlig finster ist. . . . Was thun wir dahin? Vielleicht einmal nach der jungen Braut sehen. Die Mutter ist ohnehin heute in ihrer Aufregung nicht passende Gesellschaft für Graziella.“

Hedora geht zu ihrem Schreibtisch, entnimmt einer Schublade ein kleines Etui und begibt sich mit demselben nach Graziellas Zimmer.
Einen Augenblick lauscht sie.
„Alfredo ist nicht dort. Sie hört nur Graziellas weiche Stimme und das zwischen gütlichen den hohen Distanz ihres Kammermädchens. Ohne anzuklopfen tritt Hedora ein.
Auf dem Fußboden vor einem großen Koffer liegt Anita mit Einpäden beschäftigt. Um sie herum liegen zerstreut Kleider, Wäschestücke, Toilettengegenstände jeder Art. Mehrere kleine Koffer und Taschen stehen schon gepackt und verschlossen, an den Wänden umher.
Auf dem Sofa drängt, weit ausgebreitet, das glühende, weiße Brautkleid, darüber hingehaucht der spinnweb-zarte, endlos lange Schleier. Einzelne Orangenblätchen liegen gehackt und dem Wellen nahe auf dem Boden umher.
Mit einer bei ihr sonst ganz fremden Hast kommt Graziella in ihrem Schmuckkasten herum. Auf ihren Wangen brennen zwei rote Flecken.
Bei Hedoras Anblick zuckt sie zusammen. Dann beugt sie sich wieder über den Schmuckkasten. Augencheinlich kommt ihr die Kouline ungelogen.
„Habe ich Dich erschreckt, Kleine?“ fragt Hedora lieblich. „Du siehst er müdet aus.“
„Ich bin nicht müde, nur etwas nervös.“
Graziellas Stimme klingt kühl, fast abweisend. Dabei meidet sie Hedoras Blick.
„Natürlich, Kleine. Morgen wird das noch sein. Jedes Mädchen ist am Vorabend seiner Hochzeit nervös erregt. Bitte, Anita, wollen Sie uns ein wenig allein lassen?“
„Wie Sie befehlen, Fräulein Antonelli!“
Und schon ist das kleine Mädchen zur Thür hinaus.
Kleine Pause.
„Liebe Graziella,“ beginnt Hedora endlich, auf die Kleine zugehend, „ich möchte ein wenig mit Dir plaudern.“
„Ich habe noch sehr viel zu thun; ich fürchte, ich werde kaum fertig mit Baden. Gleich nach der Hochzeit reisen wir ab und —“

„Warte Dich doch nicht mit Ausreden, Graziella!“ ruft Hedora lächelnd ein. „Du willst mich los sein; aber so leicht kannst Du dich nicht. Zuerst nimm hier mein kleines Hochzeitsbandel!“
Sie öffnet das Lederetui, welches sie bisher in der Hand trug, und hält es der jungen Braut vor die Augen.
Graziella wendet zuerst den Kopf weg. Dann aber blickt sie doch ein wenig hin. . . .
„Ja, wie das leuchtet und glitzert und funkelt und schimmert — ein Diamant neben dem anderen an breitem Goldreifen! Graziellas Augen werden größer und größer. Ein ungläubiges Lächeln umspielt ihre Lippen.
„Das soll für mich sein, Hedora? Nicht möglich!“
„Doch, Kleine! Probier' es einmal an! So — siehst Du, es macht sich sehr gut!“
„Aber es ist so schön, Hedora! Viel zu schön! Der Preis —“
„Ach das, Meinem! Ich freue mich, wenn es Dir gefällt!“
Statt jeder Antwort schlingt Graziella plötzlich die Arme um den Hals ihrer Kouline und bricht in Thränen aus.
Vorfüchtig, liebevoll, wie einem kranken Kinde, streichelt Hedora das widerspenstige, dunkle Lockenhaar des aufgeregten Mädchens. „So ist es recht! Mein' Dich nur aus! Das wird Dir gut thun! . . . Morgen mußt Du hübsch aussehen. Keine roten Augen, hörst Du? Alfredo soll stolz auf sein kleines Bräutchen sein!“
Graziellas Schlußgen verjüngte sich.
„Er ist ein guter Junge, Dein Alfredo. Ich werde sehr glücklich miteinander werden,“ fährt Hedora fort.
Keine Antwort. Nur weiter hülles Weinen.
„Du liebst ihn doch, Graziella!“
Ein tiefer Seufzer entringt sich der Brust der jungen Braut.
„Und wie! Und wie!“ schluchzt sie unter Thränen. „Solange ich ihn kenne, liebe ich ihn. Ach, Hedora, Hedora!“ schreit sie plötzlich leidenschaftlich auf. „Nimm ihn mit nicht fort! Laß mit meinen Alfredo!“
„Schnell! zieht Hedora der Kouline die Hände vom Gesicht. Dann geleitet sie die tief Erregte zum Sofa und legt sich neben sie, das dunkle Köpfchen an ihre Brust legend.“

Die Uebertreibung des Nachvertrages bezüglich des Gar- ens Nr. 29 bei der Kaiserschlucht im Maße von 1000 Quadratmeter von Theodor Straube auf Kaufmann Ludwig Stuch wird genehmigt.

Wärmermeister Anton Körner weigert sich, das von seinem Grundstück, 10. Querstraße Nr. 23a, 23b, zur Herstellung der 10. Querstraße erforderliche Gelände im Maße von 92,83 Qm. an die Stadtgemeinde abzutreten. Es wird beschloffen, gegen den Genannten das Zwangsenteignungsverfahren einzuleiten.

Die von der Firma Gebrüder Hoffmann eingereichten Baupläne für Erbauung von drei Villen Kollstraße Nr. 37, 39 und 39a werden im Sinne der Bauplag-Verkaufsbedingungen gutgeheißen.

Ebenso die von Bauunternehmer Gustav Schlein eingereichten Baupläne für Erbauung eines Wohnhauses Kollstraße Nr. 27 und des Georg Schlein für Weichbabenstraße Nr. 18.

Die Ausführung der Erd- u. Maurerarbeiten zur Erstellung einer Kamin- und Montirungs-Kammer beim neuen Schulhaus in Küferthal für die freiwillige Feuerwehrgesellschaft wird dem Maurermeister Kaspar Eisinger um sein Angebot von 1050 M 89 S übertragen.

Die Ausführung der Malereien für die afrikanische Wand und die Fertigung eines Entwurfs des Bühnenvorchangs für den Concertsaal der Festhalle wird dem Maler Unger in Berlin übertragen.

Die Lieferung der Mastenköpfe für die Stromleitungsanlage der Vorortbahnlinie Mannheim-Kaiserthal wird der Aktiengesellschaft für Eisen- und Bronze-Gießerei vormals Karl Pflanz hier übertragen.

Das Gesuch des Mittelrheinischen Messervereins, den Beginn der Herbstmesse auf Sonntag, den 23. ds. Mts. zu verlegen, wird der Bezirksamt befürwortend vorgelegt.

Zur Verlosung der auf 2. Januar 1903 zur Feinszahlung gelangenden 20 Stück Theaterobligationen zu je 500 fl. wird Termin auf Donnerstag, den 25. d. Mts. bestimmt.

Das vom Hochbauamt vorgelegte Projekt für ein Bedürfnishäuschen auf dem Marktplatz jenseits des Redact wird genehmigt und soll nunmehr die baupolizeiliche Genehmigung zur Ausführung desselben eingeholt werden.

Hinsichtlich 12 zur Landesbrandkasse neu eingeschätzter Gebäude wird der Kaufwerth festgesetzt.

Der Großherzog im Mandvergesühde. Aus Wehlitz, 21. Sept., wird berichtet: Der Großherzog wird anlässlich der in hiesiger Gegend stattfindenden Aepfelmäher morgen Vormittag hier einreisen und sich direkt auf das Mandverfeld begeben. Er wird bei Herrn Oberamtmann Dr. Kemmer Wohnung nehmen und bis Mittwochs Vormittag hier verweilen. Auch Prinz Max wird hier wieder Quartier nehmen und zwar bei Frau Fortsch Ostner.

Das Generalkommando des 14. Armeekorps ist hier eingetroffen und hat ebenfalls Quartier genommen.

Die Frau Großherzogin nebst dem Fürsten und der Fürstin zu Fürstberg hat am 19. ds. dem Orte Dürckheim einen Besuch ab. Saline- und Gemeindevorsteher, der Militärverein, Feuerwehrgesellschaft, Frauenverein etc. hatten am Eingange des geschmückten Ortes Aufstellung genommen. Bei Anfuhr der hohen Herrschaften erbot sich die Saline- und Gemeindevorsteherin, die Frau Großherzogin eine Ansprache und überreichte ein Bouquet. Die Herrschaften begaben sich sodann nach dem Kinderloosbad, um dasselbe zu besichtigen. Die hohe Frau unterhielt sich längere Zeit mit den Kindern, welche letztere beim Abschied ein Lied sangen. Unter den Hochwürden der Bevölkerung wurde die Mühsahrt nach Donauschingen angetreten.

Gerichtsvollzieherprüfung. Zur Zeit findet im Justizministerium die Gerichtsvollzieherprüfung statt. Die Prüfungskommission setzt sich zusammen aus dem Herrn Oberlandesgerichtsrath Wiehl, Staatsanwalt Bleicher und Landgerichtsrath Mainhard.

Städtische Titel. Die Großh. Regierung hat unlängst eine Frage angehängt, die schon früher Gegenstand von Erörterungen war. Es handelt sich um die Titel der städtischen Beamten. Während rein sachliche Amtsbezeichnungen unbeanstandet bleiben sollen, müsse die Verleihung aller Rangbezeichnungen insbesondere der Rathstitel vom Rechnungsrath und Oberrechnungsrath bis zum Richterath dem Staate bezw. dem Landesherren vorbehalten bleiben. Die Bezirksämter sind daher angewiesen worden, die Städte ersprechend zu verständigen.

Ueber den Befähigungsnachweis im Baugewerbe bezieht die Handwerkskammer Konstanz in ihrer letzten Vollversammlung. Die Kammer hatte über diesen Gegenstand eine Umfrage bei den Gewerbevereinen veranstaltet. Von denselben haben sich 14 für und 18 gegen die Einführung des Befähigungsnachweises ausgesprochen. Die Kammer sprach sich nach längerer Debatte einstimmig gegen die Einführung des Befähigungsnachweises aus.

Aus dem Mandver. Während die Artillerie in der Nähe von Kallen über einen Graben steht, fiel ein Geschütz um, und zwei Kanoniere kamen darunter zu liegen. Zum Glück erlitten die beiden Kanoniere keine ernstlichen Verletzungen. — Der Rücktransport der Truppen aus dem Mandvergelände erfolgt in der Hauptkasse am 24. und 25. September. — Alle zur Entlassung kommende Mannschaften müssen spätestens bis zum 30. September verabschiedet sein. Diejenigen Reservisten, die noch Arreststrafen zu verbüßen haben, können nicht zurückgehalten werden, sondern werden dem Bezirkskommando ihrer Entlassungsorte zur Verbüßung ihrer Strafe überwiesen.

Der Mannheimer Fests-Club hielt am Freitag, den 19. d. Mts., Abends 9 1/2 Uhr, im „Thomashaus“ eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Die Mitglieder erklärten sich einstimmig für Festsleiterhonorar, Anschaffung neuer moderner Waffen etc. die erforderlichen Mittel aufzuwenden und den als tüchtigen Festsleiter erprobten Meister Herrn Scaramuzza auch für das Jahr 1903 an zwei Abende in der Woche zu verpflichten. Die Versammlung hat hierdurch bekannt, welche großes Interesse der modernen Festskunst am hiesigen Plage gezeigt wird, und daß die Schule eine durchaus gründliche, zweckentsprechende und empfehlenswerte ist. Freunde des Festsports werden Gelegenheit finden, bei dem im Festspielhaus zu Worms a. Rh. am 27. und 28. d. Mts. stattfindenden Feststurnieren der Mittelrheinischen Festsclubs vorzügliche Leistungen in der Wagenführung zu sehen. Es wird hieret mit lofer Manier, leichter Säbel (moderne Waffe), schwerer Säbel (deutsche Waffe), Schläger gefochten. Die moderne Festskunst soll besonders vorgeführt werden und haben berühmte italienische Festsmeister ihre Beteiligung an dem Feste zugesagt.

Die Mannheim-Ludwigshafener Wachs- und Schließgesellschaft macht in einer Reclame-Annonce darauf aufmerksam, daß die Personalisten eines jeden ihrer Angestellten (für den Bewachungsdiens) seitens der Polizeidirektion einer genauen Prüfung unterzogen werden, so daß nur bewährte Leute in ihrem Dienste hehen. Demgegenüber wird von zuständigen Stelle mitgetheilt, daß die Polizeibehörde keinerlei Verantwortlichkeit für die Zuverlässigkeit der Angestellten dieses Privat-Instituts übernimmt. Die Polizei erhält von den Namen der Wächter überhaupt erst Kenntniss, nachdem dieselben bereits in den Dienst gestellt sind und muß sich auch dann nach Lage der Verhältnisse auf eine Stellungnahme gegenüber denjenigen Angestellten beschränken, welche im Hinblick auf erlittene gravierende Vorstrafen von vornherein selbst für den Dienst eines Privat-Nachwächters nicht vorzugsfähig erscheinen. Eine weitere Prüfung der persönlichen Verhältnisse der Wächter findet seitens der Polizei nicht statt und lehnt diese jede Garantie für die Bewandtheit des Personals der Wachs- und Schließgesellschaft ausdrücklich ab.

Ueber ein raffiniertes Schwindlerpaar wird aus Eberbach a. R. gemeldet: In einem hiesigen Hotel hielt sich vor einiger Zeit ein angeblicher Graf mit seiner „Gemahlin“ zur Erholung auf. Jetzt ist der Herr „Graf“, wie die Bad. Wtzg. berichtet, mit Hinter-

lassung einer höheren Festschuld verschwunden und die Frau Gräfin — die in der That eine Kellnerin aus Heidelberg gewesen sein soll — ebenfalls. Einem französischen Studenten, der im gleichem Hotel wohnte, hat der Herr Graf sein Notarab abgelaufen und lud auf diesem dazwischen. Der Verkäufer wartet noch heute auf Bezahlung, trotzdem der Herr Graf sich das Geld dazu kurz vor seiner Abreise von dem Hirt „vorherreden“ ließ.

Selbstmordveruch. Am Samstag Abend versuchte der 58 Jahre alte verwitwete Arbeiter Christian Spahn einen Selbstmordveruch zu begehen, indem er sich in der Nähe des Kanonens die Pulsadern durchschnitt. Schwerverletzt wurde er nach dem Allg. Krankenhaus verbracht.

Polizeibericht vom 21. und 22. September.

1. Die Mannheim-Ludwigshafener Wachs- und Schließgesellschaft verspricht in ihrem seit Monaten vertheilten Prospekt ihren Abonnenten neben der nächtlichen Beaufsichtigung ihrer Gebäude gleichzeitig Versicherung gegen Diebstahl. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesellschaft letztere Fassung, auf welche von den Aquasitenten besonders hingewiesen wurde, bis jetzt in keiner Weise erfüllt hat und daher zur Zeit kein Abonnement sich kraft seines Abonnements gegen Diebstahl versichert halten darf. Erst am 19. L. Mts. ist die Wachs- und Schließgesellschaft der Erfüllung ihres Versprechens in der Weise näher getreten, daß sie nunmehr denjenigen derzeitigen Abonnenten, welche sich bei einer frankfurter Versicherungsgesellschaft versichern, einen jährlichen Beitrag von 2 M zur Versicherungsprämie in Aussicht stellt, wogegen sie wieder von der Versicherungsgesellschaft eine Vergütung für die Uebertreibung solcher Abonnenten zur Einbruchdiebstahl-Versicherung erhält.

2. Der Maurer Philipp Schäfer von hier brach in der Nacht vom 20./21. August vor dem Hause T 1, 9 durch einen Kestrit am Wandstein des Schloßwegs das Luke Weis, so daß er in das Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

3. Mehrere Verurtheilte, welche in verschiedenen Stadtgegenden auf der Straße liegend, von Polizeipatrouillen aufgefunden wurden, mußten in polizeilichen Gewahrsam genommen werden.

4. Ein zum Theil erkrankte Körperverletzungen gelangten zur Anzeige; dieselben wurden auf der Straße zwischen J 2 u. 3, zwischen 1. und 2. Querstraße, vor dem Hause P 4, 10, zwischen H 2 und 3, auf dem Rehlplatz, in den Wirtschaften zum „Eislersfeld“, P 4, 10 und zum „goldenen Adler“, H 1, 15, auf der Rheinhäuserstraße, auf der Schöppingerstraße, auf der 15. Querstraße vor den Häusern No. 9 und 64 verübt.

- 5. Verhaftet wurden: a. ein Schuhmacher von Einheim wegen Meineids; b. ein Angehülter (Inspektor) der Wachs- und Schließgesellschaft hier wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung; c. eine Kadmernin von Bahrenh wegen Betrugs und Urkundenfälschung; d. ein Tagelöhner von Weiber wegen Betrugs; e. eine von der Staatsanwaltschaft Waldshut wegen Diebstahls verfolgte Dienstmagd aus Hiesigen; f. eine Kellnerin von Bördlingen wegen Widerstands; g. ein Kohlenhändler von hier und ein solcher von Weiberich wegen Konterratte; h. 19 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

B.C. Mariörube, 21. Sept. Der Stadtrath stimmte zu, daß eine junge Dame als Schülerin in die Operprima des hiesigen Real- und Reformgymnasiums aufgenommen werde, nachdem sie die Aufnahmeprüfung in dieser Klasse bestanden hat und genehmigte dabei grundsätzlich die Aufnahme von Schülerinnen in die Anstalt unter den für männliche Schüler vorgesehenen Bedingungen. In Folge harten Besuchs der Oberprima des Real- und Reformgymnasiums wurde diese Klasse im sprachlichen und mathematischen Unterricht in zwei Abtheilungen getrennt. — Auf Anregung des Badischen Frauenvereins soll in Verbindung mit der Anstalt für Arbeitsnachweis eine Zentralfelle für Krankenpflegerinnen, welche die bereits verfügbaren Pflegerinnen nachweist, errichtet werden. — Nach den diesjährigen Umlagerungsbeiträgen beträgt die Summe der umlagepflichtigen Kapitalrentenversicherkapitalien in hiesiger Stadt 291.007 086 M. gegen 282.033 920 Mark im Vorjahre und 274.873 520 Mark im Jahre 1900.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Die Eugenotten.

„Notes et impressions.“ Unter diesem Kennwort bringen französische Zeitungen allerlei Betrachtungen über aktuelle Dinge. „Bemerkungen und Eindrücke“ möchten wir nun über die nächsten Opernvorstellungen niederschreiben, nicht die üblichen Kritiken. Nernach, wenn ein Monat vergangen, so gedenken wir unsere unbefangenen Beobachtungen in einem Gesamtartikel klar zusammenzufassen. Das Besondere, ohne Befangendheit zu urtheilen, mag auch heute unsere Feder führen.

Meyerbeers „Eugenotten“ wirken immer noch. Der gestrigen Aufführung gaben zwei Neuweisungen erhöhten Glanz. Fräulein Margarethe Brandes stellte sich als Valentine vor, und Fräulein Louise Angerer vom Großherzoglichen Hoftheater in Karlsruhe vertrat die königliche Braut, da die einheimische Königin sich wegen Krankheit auf einige Zeit verabschiedet hat.

Fräulein Angerer hat eine angenehme Sopranstimme, die für die besonderen Zwecke des Jergelangs ausgebildet worden ist. Um es vorweg zu sagen: wir bewegen uns heute gern in Extremen, auch die Bühne treibt die Wüthen des Spezialitätenbambus. Die Coloratur aber, als Spezialität betrieben, hindert das natürliche Wachstum der Stimme. Die einseitige Ausbildung der Sopranstimme nimmt dem natürlichen Gepräge der hohen Frauenstimme so leicht den erregenden oder jesselnden, sinnlichen oder feillichen Farbenschmelz. Fräulein Angerer ist auf dem besten Wege diesen Schmelz zu verlieren aus Kollen einer großen Fertigkeit. Die Fertigkeit als Ergebnis der Schule ist aller Anerkennung werth, ihre ganze Art zu singen nicht ohne Begabung, aber leider zu sehr „spezialisiert“ auf die Künste des legato und staccato. Die Darstellung des Fräulein Angerer zeigt oft Proben einer entschieden Begabung. Das eine junge Sängerin einige Zeit gebraucht, um ihr eigenes Selbst aus den Fesseln der Beherrschung zu entwickeln, versteht sich. Wir erwähnen diese Seite der Sache nur, weil uns gerade die mit viel Geschick durchgeführte Zeichnung der jungen Königin ein Bemerk ist, wo die wahre Begabung des Fräulein Angerer liegt. Das Publikum wüßte offenbar nicht, was mit der noch keineswegs abgeschlossenen Leistung unseres Gesängers aus der Hauptstadt Baden anzufangen sei. Unsere Darlegungen mögen als Fingerzeige dienen!

Anfangs war es uns um die Valentine ebenso bang. Die Valentine Meyerbeers ist eine so dankbare dramatische Gesangsparthie, sie bietet so viele Gelegenheiten sich auszuzeichnen. Was war es nur, was über dem großen Duett von Valentine und Marcel lag? War es eine gewisse Befangendheit des Fräulein Brandes? war es eine Art Selbstflügelung, die das hohe e gefährdete? Das Duett war überhaupt eine musikalische Merkwürdigkeit. Es beginnt mit einem „Allegro con spirito, ben mosso.“ So schreibt Meyerbeer vor, und er muß doch wissen, was er meint. Aber die „Tradition“ weiß es besser! Die höchste Artregung die sich Valentine bemächtigt hat, die Abnung einer Katastrophe, die den alten Marcel quält, Alles das treibt zu einem lebhaften, fröhlichen, sehr bewegten Quäntlein. Weit gefehlt, unsere „Tradition“ nimmt das im gemächlichen vierertheiligen Allegro moderato. Meyerbeer schreibt aber ein sehr bewegtes Zeitmaß vor (die halbe Note = 88). So begann man denn auch hier schlappend, wie fast überall. Marcel's ängstliche, unheimlich dumpfe Klagen in der stillen Nacht wurden auf diese Weise zum wiederholten Bürgergefange. Und unsere Valentine? Ja, Fräulein Brandes zog ihren Teil in 6 Tacten... Unde-

geflisch, wie eine ihres Blees so bewußte Künstlerin sich so weit von ihrem Wege verieren kann. Nernach, im Allegro moderato %, F-moll, war Fräulein Brandes wieder auf ihrer Höhe. Daß sie den „Kampf zwischen Liebe und Pflicht“ ohne ritarando vorführte, rechnen wir Fräulein Brandes zum Verdienste. — Ja nun gelang das hohe e nicht nach Wunsch, und das gefährdete den Beifall... Dafür aber bot die Sängerin im vierten Akte vollen Ersatz. Das berühmte Duett brachte das aekannteste Publikum in eine wahre Begeisterung. Was edle Gesangskunst und eine an den besten Mäthern herangebrachte Darstellung leisten kann, das war hier gethan. Es ist schwer, den Ubergang zu finden, der Valentine von Nevers, den sie jetzt hoch verehrt zu Raoul (den sie auf den ersten Blick geliebt hat) unauffällig und sehr pldiglich hinüberführt, völlig glaubhaft zu machen. Fräulein Brandes gab eine sehr interessante Lösung dieses Räthfels und unterstützte ihre dramatische Darstellung durch eine ausgereifte Gesangskunst. Der erregende Gesang der „Sah“ war allein ein Beweis, wie sehr Fräulein Brandes sich die Ausbildung ihrer Stimme hat aneignen sein lassen. Herr Krug war übrigens als Raoul in dieser Scene auf der Höhe seiner Fähigkeiten und nahm mit Recht Theil an den Ehrungen, die das Publikum dem Ehepaar bereitet. Diese Scene, der Höhepunkt des gestrigen Abends, zeigte die Mannheim'sche Hofbühne auf der Höhe der Ansprüche, welche man an Bühnen dieses Ranges stellen darf.

Sechste Aufführungen im Berliner Deutschen Theater.

„Deutsches Theater“, dem kampfgetriebenen, todt am Samstag, so schreibt der Berl. Cour., wieder einmal eine dröhnende Schlacht. Unter Jischen, Nohlen, Pfeifen, Klatschen, Bravo-Rufen schließt die Aufführung eines Stückes, das diese Ausdrücke der Empörung so wenig verdient, wie die freilich nur als Abwehr der Opposition und nicht so ganz als Ausdruck der Begeisterung gemeinen Beifalls zu betrachten. Die Schahgräber“, die Dorfkomödie von Carl Gottfried Meulin, ist eine Schaur in drei Akten, ein ledes Schmelzstück im Stile der alten, gepfefferten Farceen. Wogegen sich nun ein sehr großer Theil der Zuhörerschaft auflehnte, das war die Moral des Werkes. Viele, die sich die verächtlichen, giftigen Lüsternheiten der Pariser Koffen so gern gefallen lassen, empörten sich darüber, daß hier der deutsche Ehemittelmäßig eines Bauerpaars behandelt werden. Die Geschichte selbst ist nicht dörftig als bedenklich. Ein leiser Dorf-Schall, der nach der brallien Bäuerin schließt, bereitet ihren Töpel von Mann zum geheimnißvollen Schahgraben — bei dem er für sich einen „Schah“ zu finden hofft. Er löst dem Baueremann unter allerlei Vorwänden viel Geld heraus und bekennt ihm zu dem Gelübde, bis zum Tode des Schahes zu leben „wie ein Mönch“. Die Verwirrung, die damit angedeutet wird, bildet den lergen Inhalt der drei Akte. Einige der Situationen sind prächtig gezeichnet. Die naive Lösung, die Entdeckung des Schwindels, die Bestrafung des losen Schalls, die Verführung der Ehegatten, erinnert leicht an Hans Sachs. Herr Vassermann, der den Bauern spielt, konnte im lieben Mannheimer Heimaß-Dialekt schmelzen und geklitzte seinen dummschlaunen Bauern mit rechter Freude. Im Kampf zwischen Jischen und Beifall behauptete sich das Klatschen länger, und der Verfasser wurde gerufen.

Den Abend eröffnete eine andere Dorf-Komödie, der Einakter „Sich wahl“ von Max Dreher. „Sich wahl“ ist weiter nichts als eine einfache politische Anekdote. Die idyllische Bauerfrau verkauft die Stimmen ihrer sieben Söhne an die Agitatoren beider Parteien gegen Baar und zerreißt dann alle vierzehn Stimmzettel. Das Bild aus der mecklenburgischen Heimath hat Dreher sorgsam und mit frischer Raune ausgemalt. Die lustige Satire, frisch gespielt, fand lebhaften Beifall.

Der Verrohme von Josef Lauffs wurde am Samstag im Berliner Lessing-Theater aufgeführt und erzielte einen großen Erfolg. Der Aufbau und die Wirksamkeit des Stückes wird gelobt, während die psychologische Begründung dieselbe vernichtet wird. Der Verrohme — ein Dialektwort, das „Herr Oheim“ bedeutet — ist dem Roman von Lauffs „Kärrlein“ entnommen. Der emlausene Seminare Wilhelm Verhage liebt eine Jugendgeheilmittel und verführt sie. Als dies offenbar wird, erschlägt den Verführer der Vater des Mädchens. „Ein angehaubter Pflast hat meine Tochter zur Dirne gemacht — ich hab ihm die Arbeit gegeben.“ Die Aufführung war vorzüglich und trug viel zum großen Erfolg des Stückes bei.

Theaterwesen in Bonn. Man schreibt dem Berl. Cour. aus Bonn: Auf das Theaterwesen der Universitätsstadt Bonn hat die Eröffnung des neuen Kölner Stadttheaters einen einschneidenden Einfluß ausgeübt. Seit dem Jahre 1833, als Theodor Albronne, der Vater von Adolf Albronne, die Direktion des Stadttheaters Bonn übernahm, hat der kleine intime Kunstimpiel in der Theaterstraße von Bonn keine eigene Theater-Gesellschaft in seinen Räumen wahren leben; mit Freunden nahmen die Behörden das Anerbieten Albronne's damals an, Gastspiele der Kölner Gesellschaft in Bonn zu veranstalten. Dreißigjährig Jahre dauerte diese Verbindung — jeder neue Direktor des Kölner Stadttheaters übernahm auch die Leitung des Bonner Hauses. War in Köln Oper, so führen die Schauspieler nach Bonn; war in Köln Schauspiel, so liegen die Kölner Sänger sich in Bonn hören. Auch die prächtige Universitätsstadt am Rhein entwickelte sich, ihre Einwohnerzahl, ihre künstlerische Bedeutung wuchs und immer peinlicher empfinden die Kunstfreunde die Abhängigkeit von Köln. Als nun durch den Bau des neuen Stadttheaters die Neuordnung der Beziehungen gefordert wurde, beschloß die Vertretung der Stadt, die Unabhängigkeit zu erklären. So wird vom 1. Oktober d. J. an Bonn einen eigenen Theaterdirektor, eine eigene Schauspielgesellschaft besitzen — ausgestattet mit einer großen Subvention seitens der Stadt. Unter den zahlreichen Bewerber um die Direktion des Bonner Stadttheaters wurde der in V. wohlbekannte, klügere Regisseur des Kölner Stadttheaters Otto De a gewählt. Der neue Direktor wollte chedem am „Deutschen Theater“, am „Reichstheater“ in Berlin, am Gärtnersplatztheater in München, und zog mit Direktor H o s p a n n durch die Lande, um die Heimathlust in allen Großstädten Deutschlands lebendig zu lassen. Seit den letzten zehn Jahren wirkte De a als Komiker und Regisseur in Köln, doch — seines Ursprungs held geht — hielt er in allen bedeutenden Städten Deutschlands Vorträge über Angener und Kofessor. Seine Direktionssprezen verdiente er sich durch Leitung eines Monatschauspiels in Warburg. Als Oberregisseur steht ihm Julius Dier zur Seite. Das Theater wird am 2. Oktober mit „Sommerabendstraum“ eröffnet.

Kotizbuch. Im Berliner Theater wurde Wilhelm Meyerbeers „Al-Helbelberg“ am Samstag zum 200. Mal gegeben. — Geh. Hofrath Dr. C. Biegler, Professor der pathologischen Anatomie und Direktor des vaterl. anatom. Instituts an der Frei-burger Hochschule wird in Berliner wissenschaftlichen Kreisen als Nachfolger Rudolf Virchows genannt. Dr. Biegler wurde 1888 an die Universität Freiburg berufen. Er lebt im 58. Lebensjahr. — Fräulein Marianne Heilmann, eine Tochter des Schriftstellers und Hofschauspieler Heinrich Heilmann in Braunschweig, Schülerin von Reichenauer und Stavenhagen, ist in Kissingen im Weckhoren-Abend des Münchener Kaim-Orchesters unter Stavenhagen's Leitung zum ersten Male öffentlich als Pianistin aufgetreten. Sie spielte das Es-dur-Concert mit glänzendem Erfolge und wurde sofort für eines der diesjährigen Kaim-Concerte in München engagirt.

Geschäftliches.

„Der Tag“ (Illustrirte Zeitung) von Sonntag, 21. Sept. enthält: Soziale Klassen einst und jetzt. — Könlgin Marie Demitste. — Kann die deutsche Landwirtschaft den Fleischbedarf decken? — Ghe dem Zein! — Monroe. — Schnapphähne. — Der neueste Obnet. — Technische Rundschau. — Die Illustrirte Unterhaltungsbelle: enthält: Gotteskriese (Roman-Fortsetzung). — Die neue elektrische Schnellbahn-Eisenbahn. — Bilder vom Tage: Die Vorbereitungen in Paris. — Bekannte Rednerführer. — Prof. Dr. Friedrich Dier. — Das goldene Pariser-Jubiläum. — Prof. Konrad von Maurer. — Rudolf von Alt. — Admiral Hans von Köster. — Zum diesjährigen Naturforscher- und Ärzte-Kongress.

Eine praktische Hausfrau wird immer wünschen, alles Gute kennen zu lernen, um davon zu profitieren. Wir empfehlen daher als etwas ganz Besondere den Metall-Papier-Nagel...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 21. Sept. Bei dem Radrennen um den Großen Preis von Deutschland siegte Leonid-Hannover. Zweiter wurde Duffon-Galais, dritter Schilling-Amsterdam.

Berlin, 21. Sept. Der „Nordd. Allg. Zig.“ zufolge ging dem Reichskanzler vom Ostasiatischen Verein mit Beziehung auf die Festlegung der deutschen Entschädigungsansprüche aus den chinesischen Wirren ein Dankschreiben zu...

Einemünde, 21. Sept. Gegen 8 Uhr Abends brante Me auf der Reimen Fläche Regende Schulz'sche Schiffs-erft bis auf die Komptoirräume und die Gießerei ab.

Paderborn, 21. Sept. Amlich, Geiern Nachmittag 6 Uhr 41 Min. ist auf dem Eisenbahnübergange der Chauffee Paderborn-Lippfing die Campagne des Kaufmanns Konrad Wegener-Lippfing von einem Personenzuge überfahren worden.

Barberlon (Transvaal), 21. Sept. Die Abfertigung von Goldstaubs beginnt am 25. ds.; Lizenzen werden bereits ab 22. ds. ausgehelt.

Leiden, 21. Sept. Heute fand in Le Folgoet ein großer Umzug der freien Schulen statt. Vom Morgen an trafen die Landbewohner in einer Prozession ein, an der Spitze Kreuz, Banner und die Geislichkeit, welche Gesänge in lateinischer Sprache sang.

Pajala, 21. Sept. In Nordschweden ist Karle Schnezfall eingetroffen. Das Getreide in den Vorräthen ist überall erschoten.

Newyork, 21. Sept. Einer Meldung aus Willemsrad zufolge vereinigten sich des Präsidenten Castro 3000 Mann mit Garribos 2500 Mann in Valencia.

Zum Tode der Königin von Belgien.

Spa, 21. Sept. König Leopold und die Gräfin Sonny sind hier eingetroffen. Morgen Vormittag findet hier entsprechend dem Wunsche der verstorbenen Königin ein Trauergottesdienst statt.

Spa, 22. Sept. (Telegr.) Nach den letzten Bestimmungen wird die Leiche der Königin nach dem Trauergottesdienste morgen Mittag 12⁰⁰ Uhr nach Brüssel überführt.

London, 22. Sept. (Telegr.) Der König ordnete anlässlich des Ablebens der Königin der Belgier eine dreiwöchige Trauer an.

F.Z. Brüssel, 22. Sept. (Telegr.) Es wird gemeldet, daß König Leopold, als er gestern Nachmittag in Spa ankam, die Prinzessin Stefanie, die ihn erwartete, ersuchte, das Schloß zu verlassen.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

Worms, 22. Sept. Der Sekretär der Handelskammer Worms, Prof. Dr. Karl Reis Oberlehrer a. D., hat sich gestern früh im Handelskammergebäude erhängt.

Bad Arenal, 22. Sept. Prinzessin Nuprecht von Bayern ist gestern Nachmittag von einem Pringen glücklich entbunden worden.

Konstantinopel, 22. Sept. Hier verläutet, nach der Schiffsliste kommt der Großkapitän Nikolai Nikolajewitsch hierher.

Biareggio, 22. Sept. In Gegenwart von Vertretern der Behörden und zahlreichen Zuschauern fand heute die feierliche Beerdigung der vom Marineminister verkauften Auszeichnungen für die Mannschaften des Kreuzes Flavio-Dioja statt.

New-York, 22. Sept. Aus Sanct Vincent wird berichtet, auf dem Switzer erfolgte in der letzten Nacht wieder eine Eruption mit Donner, Getöse und hohen Flammen, doch ohne Asche oder Lava.

Küdtreit des Generaldirektors Eisenlohr.

Karlsruhe, 22. Sept. Generaldirektor Staatsrat Eisenlohr, der seit einiger Zeit vom Urlaub zurückgekehrt ist, hat seinen Dienst bis jetzt nicht wieder übernommen und wird denselben, wie hier bestimmt verlautet, auch nicht wieder übernehmen. Seine Zurücksetzung soll unmittelbar bevorstehen.

mehrere Jahre in der Generaldirektion als Rath und später, z. B. Gspötiars, im Finanzministerium thätig. Er gilt in Eisenbahnkreisen als der gegenwärtig hervorstechendste höhere badiische Eisenbahnsachmann.

Deutscher Bankerstag.

Frankfurt, 22. Sept. An dem Kundtag nach dem Niederwald theilnahmen sich ungefähr 200 Deputirte der Banken-Zone. Vor dem Nationalbankrat brachte der Vorsitzende Justizrath Rieker das Hoch auf dem Kaiser aus.

Berliner Drahtbericht.

Berlin, 22. Sept. Der von Darmstadt im Frühjahr nach hier übergesiedelte 24jährige Architekt Huber hat sich am Samstag Abend in seiner Wohnung erschossen. Die Ursache soll eine Liebes-Affäre sein.

Von den Bureauführern.

r. Paris, 22. Sept. (Telegr.) Wie aus einer Unterredung der Bureaugenerale Botha und Delarey hervorgeht, beabsichtigen die Beiden, sich auf einige Tage nach Paris zu begeben.

Brüssel, 22. Sept. (Telegr.) Die Bureaugenerale beabsichtigen, nach dem „Petite Blue“, vorerst 10 Tage in Holland zu bleiben und dann nach der Befehung der Königin über Brüssel nach Deutschland zu reisen.

Sverdrups Expedition.

Sivanger, 22. Sept. Die Sverdrup-Expedition landete am 21. Sept. ein großes Gebiet 81° 31' Nördlicher Breite und 111° Westlicher Länge.

Volkswirtschaft.

Der Verkehr im Norddeutschen Meinhafen bot im laufenden Jahr einen großen Aufschwung genommen. Während der ersten 8 Monate dieses Jahres sind angekommen: beladene Schiffe 320 (gegen 292 im gleichen Zeitraum des Vorjahres); leere Schiffe 86 (gegen 15, Wochen 219 gegen 81, abgegangen sind: beladene Schiffe 223 gegen 107, leere Schiffe 174 gegen 100, Wochen 219 gegen 81).

Die Bremerburger Staatsbank setzt den Zinssatz für Darlehen gegen Fonds sowie Waaren, ferner für Special-Konto-Corrent, das durch Fonds sichergestellt ist, um 1/2 Prozent herab.

Das Komitee der schwedischen Emissionbanken erhöhte heute den offiziellen Diskontsatz von 3 1/2 auf 4 Prozent.

Ueber die Umstellung der Schindertgesellschaft in Düsseldorf berichtet die Frankf. Zig. u. N.: Als Kraftmaschine der elektrischen Centrale dient ein von der Firma Julius Pinick in Berlin gebauter, in konstruktiver Hinsicht sehr interessanter Gasmotor mit Sauggasanlage nach besonderem System, bei welchem weder Gasbehälter noch ein Dampfzylinder erforderlich und die Bedienung auf ein Minimum reduziert ist.

5% Bulgarische Tabak-Kasse von 1902. Die Konsolidierung der bulgarischen Staatsfinanzen, die durch die Emission der neuen 5% bulgarischen Tabak-Anleihe wegen der damit verbundenen erheblichen Entlastung des bulgarischen Schuldenbusses in wirksamer Weise angebahnt ist, erhöht eine wesentliche Förderung durch die Bekämpfung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes.

deutig beschäftigen. Aus einer Zusammenfassung des Anwesenheitskatalogs in den letzten fünf Jahren geht hervor, daß die wirtschaftliche Krise, die das Land in Folge der vier letzten in den Jahren 1897, 1898, 1899, 1900 beinahe ganz und nicht nur in einer ungenügenden Handelsbilanz, sondern, wie die Importziffern zeigen, auch in einer verminderten Ausfuhr der Bevölkerung ihren Ausdruck fand, nach beiden Richtungen hin durch die günstigen Verhältnisse der vor- und diesjährigen Ernte ausgeglichen worden ist.

Wannheimer Marktbericht vom 22. Sept. Stroh per Str. M. 0.07 bis M. 0. —, Heu M. 0.09 bis M. 0. —, Kartoffeln M. 3. — bis M. 0. — per Str., Weizen per Str. 12-50 Pfg., Blumenkohl per Str. 30-50 Pfg., Spinat per Portion 25-30 Pfg., Mörsing per Str. 00-7 Pfg., Mohlkohl per Str. 15-20 Pfg., Weißkohl p. St. 15 bis 20 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 10 M., Kohlrabi 8 Knollen 0-15 Pfg., Kopfsalat per Stück 6-8 Pfg., Endivienkohl per Stück 8-10 Pfg., Feldsalat p. Portion 40 Pfg., Selleriep. Stück 8-10 Pfg., Zwiebeln p. Hund 0-5 Pfg., rote Hüben per Portion 6 Pfg., weiße Hüben per Portion 6 Pfg., gelbe Hüben per Portion 6 Pfg., Carotten per Stück 4 Pfg., Möd-Grün per Portion 0-0 Pfg., Meerrettig per Stange 15-20 Pfg., Gurken per Stück 15-20 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 1.80 M., Krenel per Str. 10-12 Pfg., Birnen per Str. 20-25 Pfg., Äpfeln per Str. 09-00 Pfg., Trauben per Str. 60 Pfg., Nüsse per Str. 15-20 Pfg., Äpfeln per Str. 0 Pfg., Nüsse per Str. 25 Stück 0-00 Pfg., Haselnüsse per Str. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 80-85 Pfg., Butter per Str. 1.10-1.20 M., Sandkäse 10 Stück 40 Pfg., Käse per Str. 60-60 Pfg., Hecht per Str. 1.20 M., Wachs per Str. 70-80 Pfg., Weißfische per Str. 40 Pfg., Laberban per Str. 50 Pfg., Stockfische per Str. 80 Pfg., Gans per Stück 4.00-0.00 M., Hüh per Str. 0.00-0.00 M., Gans (g.) p. Stück 1.00-1.50 M., Gans (jung) per Stück 1.70-2 M., Feldhuhn per Stück 0.00-1.80 M., Gans per Stück 2-4.00 M., Tauben per Paar 90-1.00 M., Gans lebend per Stück 0-0 M., geschlacht per Str. 00-00 Pfg., Mat 1.20-00 Pfg., Karpfen 1.00 M., Zwickelgen per Str. 12-15 Pfg.

Heu- und Strohpriese vom 22. Sept. Die Heu- und Strohpriese liegen in vergangenem Woche unwesentliche Veränderung. Wir notiren: Kleehen 3.30-4.00 M., Wiesheu 2.20-3.00 M., Roggenstroh (Hegelbruch) 1.60 M., Wehstroh 1.30-1.40 M. Alles per 50 kg franco hier.

Wasserstands-nachrichten vom Monat September.

Table with 6 columns: Station, Datum, 17., 18., 19., 20., 21., 22., Bemerkungen. Rows include locations like Bonn, Koblenz, etc.

Verantwortlich für Politik: Oberbaurat Dr. Paul Harm, für Lokales, Provinziales und Volkswirtschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedeker, für den Inseratenteil: Karl Appel.

Advertisement for 'Werbezahns' and 'Hafermehl' featuring a bird logo and text about children's nutrition.

Advertisement for 'Dr. W. Knecht's Magenbitter SÄNTIS' with a bottle illustration and text 'ist der beste der Welt'.

Bei schlechter Verdauung mit ihren Nebenwirkungen, wie Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Stuhlverstopfungen, Sauerbrennen, Gefühl von Vollerkeit etc. empfehlen wir Dr. Roos' Atalulin-Pillen.

Advertisement for 'Siegfr. Rosenhain, Juwelier' located at 'jetzt D 1, 3, Paradeplatz' with a dog logo.

Bekanntmachung.

Die Bau- u. Anlagen... die Abhaltung der... Mannheim...
Nr. 1000891. Nachdem mit...
die Abhaltung der... Mannheim...
Nr. 1000891. Nachdem mit...
die Abhaltung der... Mannheim...

Neubau der Festhalle zu Mannheim.

Küchenanlage in der Festhalle zu Mannheim...
Nr. 101001. Für den Neubau der Festhalle...
Küchenanlage in der Festhalle zu Mannheim...
Nr. 101001. Für den Neubau der Festhalle...

Bekanntmachung.

Unser verehrt. Abnehmer...
Unser verehrt. Abnehmer...
Unser verehrt. Abnehmer...
Unser verehrt. Abnehmer...

Wain-Verkauf.

In der Bahnhofsstraße...
In der Bahnhofsstraße...
In der Bahnhofsstraße...
In der Bahnhofsstraße...

Versteigerung.

Im Auftrag der...
Im Auftrag der...
Im Auftrag der...
Im Auftrag der...

Öffentliche Versteigerung.

Am...
Am...
Am...
Am...

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 23. Sept. 1902...
Dienstag, 23. Sept. 1902...
Dienstag, 23. Sept. 1902...
Dienstag, 23. Sept. 1902...

Großherzoglich Badische Staatsbahnen.

Nr. 3011 C. Mit Gültigkeit vom 1. Oktober 1902...
Nr. 3011 C. Mit Gültigkeit vom 1. Oktober 1902...
Nr. 3011 C. Mit Gültigkeit vom 1. Oktober 1902...
Nr. 3011 C. Mit Gültigkeit vom 1. Oktober 1902...

Große Cigarren-Versteigerung.

Am...
Am...
Am...
Am...

Öffentliche Versteigerung.

Am...
Am...
Am...
Am...

Gaas-Verkauf.

Das in Sandhofen...
Das in Sandhofen...
Das in Sandhofen...
Das in Sandhofen...

Eigentumsversteigerung.

Im Auftrag der...
Im Auftrag der...
Im Auftrag der...
Im Auftrag der...

Der beste Reisebegleiter.

ist und bleibt der...
ist und bleibt der...
ist und bleibt der...
ist und bleibt der...

Mag. Petsoldt.

Größtes Special-Geschäft...
Größtes Special-Geschäft...
Größtes Special-Geschäft...
Größtes Special-Geschäft...

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der...
Die Mannschaften der...
Die Mannschaften der...
Die Mannschaften der...

Der beste Reisebegleiter.

ist und bleibt der...
ist und bleibt der...
ist und bleibt der...
ist und bleibt der...

Mag. Petsoldt.

Größtes Special-Geschäft...
Größtes Special-Geschäft...
Größtes Special-Geschäft...
Größtes Special-Geschäft...

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der...
Die Mannschaften der...
Die Mannschaften der...
Die Mannschaften der...

Der beste Reisebegleiter.

ist und bleibt der...
ist und bleibt der...
ist und bleibt der...
ist und bleibt der...

Mag. Petsoldt.

Größtes Special-Geschäft...
Größtes Special-Geschäft...
Größtes Special-Geschäft...
Größtes Special-Geschäft...

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der...
Die Mannschaften der...
Die Mannschaften der...
Die Mannschaften der...

Der beste Reisebegleiter.

ist und bleibt der...
ist und bleibt der...
ist und bleibt der...
ist und bleibt der...

Mag. Petsoldt.

Größtes Special-Geschäft...
Größtes Special-Geschäft...
Größtes Special-Geschäft...
Größtes Special-Geschäft...

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der...
Die Mannschaften der...
Die Mannschaften der...
Die Mannschaften der...

Der beste Reisebegleiter.

ist und bleibt der...
ist und bleibt der...
ist und bleibt der...
ist und bleibt der...

Mag. Petsoldt.

Größtes Special-Geschäft...
Größtes Special-Geschäft...
Größtes Special-Geschäft...
Größtes Special-Geschäft...

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der...
Die Mannschaften der...
Die Mannschaften der...
Die Mannschaften der...

Der beste Reisebegleiter.

ist und bleibt der...
ist und bleibt der...
ist und bleibt der...
ist und bleibt der...

Linoleum Rigdorfer und Delmenhorster Anker
Fabrik-Niederlage. Enormes Lager in vortrefflichen Qualitäten.
Viele patentierte und preisgekrönte Neuheiten. Muster. Voranschläge.
C 4. 1. J. Hochstetter C 4. 1.
25689

Gartenbauverein Flora Mannheim.
Dienstag, 23. Sept. 1902, Abends 8 1/2 Uhr.
Mitglieder-Versammlung mit Pflanzen-Verloofung.
Der Vorstand.
25612

Apfelmost
täglich frisch gefiltert, 1902
Sebastian Dörr, Reipolstraße 18.

Freiwillige Feuerwehr.
Die Mannschaften der 1. u. 4. Compagnie werden hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am Montag, den 22. Sept., Abends 5 1/2 Uhr an ihren Spritzenhäusern pünktlich und vollständig einzufinden.
Die Hauptleute: Ruhn, Ranner.

Ingenieurschule zu Mannheim.
Wir geben hierdurch bekannt, dass von diesem Wintersemester ab auch Hospitanten zum Besuche einzelner Unterrichtsfächer zugelassen werden. Des weiteren sind in unserem chemischen Laboratorium noch einige Arbeitsplätze durch Praktikanten zu besetzen. Näheres zu erfragen im Sekretariat der Ingenieurschule.
Die Direktion.

Prima Flaschenbier.
Wir empfehlen unser vorzügliches helles Export- und dunkles Lagerbier Pilsener u. Münchener Branerl in ganzen u. halben Flaschen.
Auf Bestellung erfolgt Lieferung in das Haus der Abnehmer.
Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller, B 6, 15.

Pfälzische Pferde Loose 2.
Gewinnzahlen gegen Vorjahr nahezu verdoppelt.
Loose A 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Jetzt ist die beste Zeit für Pflanzeneinkauf.
empfehle solche in großer Auswahl in Palmen, Latania, Phönix, Farne etc. — Große Auswahl, tadelloser Waare.

Karl Hochtritt, Blumen-Geschäft, C 2, 12.
Bei Dekorationen für Hochzeiten bin ich in der Lage, die größte Dekoration auszuführen.

Todes-Anzeige.
Hiermit machen wir allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser langgeliebtes Kind
Elsa
im Alter von 11 Monaten heute früh nach schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.
Um stille Theilnahme bitten
25690
Die trauernden Eltern
Ferd. Steinhardt & Frau,
Marie geb. Fuld.
Mannheim, 21. Sept. 1902.

Barbara Weisbrod geb. Fanz
nach langem, schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Die Beerdigung findet am 23. d. M., Nachmittags 1/4 Uhr, in Wiesbühlgen statt.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
B. Weisbrod.

A. Schuler
Ludwigshafen a. Rh.
Billigste Bezugsquelle
Jagdgewehre aller Art.
Schleusenbüchsen, Militärgewehre, Reparaturwerkstätte im Hause.
Versandt nach dem In- u. Auslande. Catalog gratis.
Größtes Jagdgeschäft für Pfalz, Baden und Rheinhessen.
Telefon-Nr. 640. 25674

Hotel-Restaurant
Ich habe mich hier
M 1, 2a, 1 Treppe
als
Spezial-Arzt
für
Stoffwechsel- u. Verdauungskrankheiten
niederzulassen.
Dr. Martin Kaufmann,
langjähriger Assistent an den Kliniken der Herren Prof. v. Haer (München) und v. Noorden (Frankfurt a. M.)
Kassnummer 2667.
Sprechstunden: 9-11, 3-4 Uhr; Sonntags: 9-11 Uhr.

Hochschule für Musik in Mannheim, M 1, 8.
Zugleich Theaterschule für Oper und Schauspiel
Unter dem Protektorat Ihrer Kgl. Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden.
Beginn des neuen Unterrichtsjahres
Montag, den 15. September 1902.
Anmeldungen von 3 bis 5 Uhr Nachmittags.
Die Direktion
Wilhelm Bopp.
Prospecte, Lehrerverzeichnisse und Jahresberichte versendet kostenfrei
frei das Sekretariat der Hochschule.

Dr. H. Messer,
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.
D 3, 14. Mannheim. D 3, 14.
Meine Sprechstunden haben wieder begonnen
Dr. H. Messer,
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.
D 3, 14. Mannheim. D 3, 14.

Schulrundreisszeuge.
Wir halten unsere Schulrundreisszeuge auf das Beste empfohlen und bemerken, dass trotz der äusserst billigen Preise (von Mk. 2.70 an), die Reisszeuge von guter Qualität sind. Das Material ist gut, die Zirkel und Ziehfedern sorgfältig geschliffen, die Schrauben und Gewinde exakt ausgeführt.
Reparaturen und Schleifen von Reisszeugen sorgfältig, prompt und billig.
Inhaber:
Bergmann & Mahland, Anton Bergmann,
Optiker und Feinmechaniker
Planken Mannheim E 1, 15.
Preisliste gratis und franko. 25698

Färberei R. Schaedla
Q 3, 10 Mannheim Q 3, 10
Chem. Reinigung u. Kunstwascherei
für Damen- u. Herren-Garderobe,
Möbel- u. Decorationsstoffe jeder Art.
Resche Lieferung. Billigste Preise.
Höchste Leistungsfähigkeit. 25699

Blissé-Brennerei.
Catterfallstraße 24. 25695
T 2, 16 Neuwascherei
T 2, 16

Kohlen.
Alle Sorten Ruhrkohlen
liefert zu billigen Tagespreisen 25696
Jean Hoefler, Holzstrasse 1.

A. Schuler
Ludwigshafen a. Rh.
Billigste Bezugsquelle
Jagdgewehre aller Art.
Schleusenbüchsen, Militärgewehre, Reparaturwerkstätte im Hause.
Versandt nach dem In- u. Auslande. Catalog gratis.
Größtes Jagdgeschäft für Pfalz, Baden und Rheinhessen.
Telefon-Nr. 640. 25674

Aussergewöhnlich preiswerte Gelegenheitsposten.

Auf folgende Artikel mache ich, der extra billigen Preise wegen, besonders aufmerksam:

- Hemdenflanell** in schweren Qualitäten Meter 58, 48, 36, **19 Pfg.**
- Kleiderflanell** wunderbare Muster, schöne wollige Ware Meter 65, 48, 38, **25 Pfg.**
- Flockpique** in sehr vielen Mustern u. guten griffigen Qual. Meter 68, 56, 45, **30 Pfg.**
- Schürzenstoffe** ca. 120 cm breit, sehr grosse Muster- auswahl Meter 68, 56, 42, **36 Pfg.**
- Bettdamast** 130 cm breit, in prachtvollen Qual. u. grosser Auswahl Meter 150, 120, 90, 78, **65 Pfg.**
- Bettuchleinen** vollständige Breite ohne Naht, solide Qual. Meter 120, 88, 68, **55 Pfg.**

- Hemdentuch** allerbeste Elsässer Fabrikate, 82 cm breit Meter 58, 48, 38, 29, **21 Pfg.**
- Handtuchstoff** ca. 52 cm breit, schwere Gersten- korn-Ware, extra billig Meter **21 Pfg.**
- Handtuchstoff** in grau Gerstenkorn per Meter **5 Pfg.**
- Wollene Schlafdecken** in ganz neuen hochapar- ten Farben und Mustern, Stück 10.50, 8.50, 7.50, **5.90**
- Schlafdecken** vollständig gross, schöne Farben, schwere Qualität per Stück **1.98**
- Wachstuchdecken** in wunderschönen Mustern per Stück **39 Pfg.**

T 1, 1. Sigmund Kander T 1, 1.

Die aus der Geschäftsübertragung der Firma **Wertheimer-Dreyfus** übrig gebliebenen Waaren als:
Wollstoffe, Serge-Covercoat, Tuch, Seide, Glacé, Damast, Taffet, Foulards, Garnituren, Stickereien, Spitzen, Gaze, Bänder werden im Parterrelokal M 2, 1 zu jedem annehmbaren Preise weiter ausverkauft.

Neuheit! Patent!
Adolphs diebesgeschützte garantiert feuersichere



Bücher- u. Aktenschränke.

Ohne Konkurrenz!!!
Vollständiger Ersatz für bisherige Regenschränke und ca. 50% billiger und 75% leichter als diese.

Industrie-Bedarf
Valentin Corell
0 6, 2. Mannheim. 0 6, 2.



Colonia-Cement.
Ia. Portland-Cement
kein Schlacken-Cement,
Marke allerersten Ranges
Spezialitäten:
Schnellbinder, Giess-Cement,
Cementwaaren-Cement.

Höchste Festigkeiten — Feinste Mahlung — Schöne Farbe
Weitgehendste Garantie. — Vortheilhafte Preise.
Fabriklager in Mannheim.

Vertreter: Firma Otto Reinhardt, Kalkwerke, Mannheim.
In Mannheim wird jedes Quantum prompt frei Vorwandungsstelle geliefert.
Beheberschaft ab Mannheim.

Ruhrkohlen

in allen Sorten und prima Qualität
zu billigsten Tagespreisen frei an's Haus.

Nedden & Reichert.

Contor: C 8, 8 (Quisenring) Telephon 639.

Mieth-Verträge

Lohnzahlungsbücher für Minderjährige

empfeht
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H., E 6, 2.

Durch hervorragend günstige Gelegenheitskäufe

sind wir in der Lage

500 Coupons Cretonne u. Chiffon à 10 u. 20 Mtr. zu M. 3.50 u. 7.—
500 Coupons Cretonne u. Chiffon à 10 u. 20 Mtr. zu M. 4.25 u. 8.50
150 Coupons Damast zu Plumeaux u. Deckbetten

zu M. 2.75, 3.35, 3.75, 4.50
300 weisse, reinleinene Jacquard-Tischtücher per Stück M. 4.50
100 Dtz. weisse reinlein. Jacquard-Servietten per Dtz. M. 11.—
300 Damast-Kaffe- u. Theedecken, weiss mit bunter Borde, ohne Fransen per Stück zu M. 3.— u. 4.—

offeriren zu können.

Der Verkauf dauert von **Montag, den 22. September bis Samstag, den 4. Oktober.**

M. Klein & Söhne,

I Treppe hoch, E 2, 4/5, I. u. II. Etage. E 2, 4/5; I Treppe hoch.

Costüm-Röcke

M. 3.75, 7.50, 13.00, 18.00, 23.00 bis 49.00 M.

Blousen

in Velour, Wolle und Seide
M. 2.75, 5.50, 6.50, 8.50, 12.00 bis 48.00 M.

Herbst-Costüme

M. 18.00 bis 75.00 M.

Neu aufgenommen:

Bachfisch-Costüm-Röcke.

Gebr. Rosenbaum

(früher Jahrelang an den Planken) 20157
Q 1, 2. Breitstrasse. Q 1, 2.

Straussfedern

Fächer und Bos wurden gewaschen, gefärbt und gepreust.
Kath. Irschlinger, Al. Wallstadtstrasse 10.

B 5, 5 **Theodor Jünger** B 5, 5
Rechtsagentur.

Beitreibung von Forderungen, Fertigung von Ein-
gaben u. dergl., Versteigerungen. 20257



„Mastu“-Schutzborden:

Qual. A, Borde mit Mastu-Besen,
" B, Glanzborde mit Mastu-Besen,
" C u. D, Bordon mit Kerdel u. Mastu-
Besen laufen niemals ein, dünnster aber
widerstandsfähigster Besen, der selbst nach
jeder Woche, sobald getrocknet, grösste
Elastizität bewahrt und dadurch selbst-
thätig den Saum von Staub befreit. Die
4 Mastu-Schutzborden sind auf jeder Borde
gestempelt: „Mastu“ A, B, C oder D, je
nach der Preislage.

„Mastu“-Kragenseloge „Poros“
„Mastu“-Stosse mit und ohne Besen
„Mastu“-Rockgaze
„Mastu“-Wattrelieen

sind waschbar, laufen niemals ein, bewahrt
selbst nach jeder Woche, sobald getrocknet,
ihre ursprüngliche Form, Härte u. Elastizität.

Jede Waare ist mit Etikett „Mastu“
versehen, um nichts Falsches zu erhalten;
Mastu-Fabrikate sind ganz neu, für die
gesamte Schneiderlei bahnbrechend und
deshalb überall zu fordern.

Patent in verschiedenen Staaten.
Alleinige Erfinder u. Fabrikanten:
Mann & Stump, Barmen.

Der Alleinverkauf einer erstklassigen und
modernen

Schreibmaschine

mit sofort sichtbarer Schrift ist unter günstigen Bedingungen
zu vergeben. Reclutanten wollen ihre Adressen unter
H. W. 2215 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,
einreichen.